

Industriegewerkschaft METALL
Verwaltungsstelle Salzgitter

Empf. 1. AUG. 1992

DIE GROSSE SOMMERFETE

In diesem Jahr hat sich die Ortsverwaltung der IG Metall Salzgitter entschlossen, ein Sommerfest zu veranstalten. Am Sonntag, dem 23. August

1992, werden wir am See in einem ehemaligen Zirkuszelt einen hoffentlich fröhlichen und unbeschwerten Tag zusammen verbringen.

NEIN ZUM KARENZTAG



Die Gelegenheit zu diesem Fest bot sich, da der Betriebsrat der PSAG an den beiden Tagen davor sein Sommerfest ausrichtet.

Für den Tag ist ab 10 Uhr ein Frühschoppen mit Frühstücksangebot vorgesehen, der in einem musikalischen Rahmen eingebettet ist.

Ab 12 Uhr werden wir dann das Vergnügen von „TÄ TÄ RÄ“ genießen.

„TÄ TÄ RÄ“ besteht aus 30 Instrumentalisten und ist nicht nur Spielmannszug, Bigband, Popgruppe und Symphonieorchester, sondern gleichzeitig die Summe aus allem. Sie bieten uns ein vierstündiges Programm, das alle begeistern wird. Eingebunden in dieses Programm wird die Verlosung der großen Tombola des Sommerfestes der PSAG sein. Also

rechtzeitig Lose sichern! Wir hoffen, daß Ihr an diesem Tag die Gelegenheit nutzt, mit uns und Eurer Familie einen schönen Tag zu verbringen.

PS: Da für das Frühstückangebot eine entsprechende Planung notwendig ist, bitten wir Euch um Anmeldung. Das Frühstück wird zum Preis von 7 Mark pro Person angeboten.

Fragebogenaktion zu Arbeits- und Leistungsbedingungen

Mehr Personal - weniger Streß

Die 1991 von der IG Metall Salzgitter und des Vertrauenskörpers der PSAG durchgeführte und vom Institut für Soziologie der Universität Erlangen ausgewertete Erhebung im Angestelltenbereich hat zum Teil überraschende Ergebnisse hervorgebracht. An der Befragung zu ihren Leistungs- und Arbeitsbedingungen hatten sich zirka 40 Prozent der Angestellten beteiligt.

Die Soziologen sprechen in ihrer Auswertung von einer hohen „Auswertungsqualität“ und belegen einen enormen Handlungsbedarf.

So sind neben schon bekannten Bewertungen im Zusammenhang mit der zunehmenden Leistungsverdichtung infolge von Rationalisierung und Technikeinsatz, vor allem das Bedürfnis nach Gestaltungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Wunsch nach mehr Einflußnahme auf das Arbeitsvolumen zum Ausdruck gebracht worden.

Insbesondere aber steht die Qualifikation und das Führungsverhalten der Vorgesetzten im Mittelpunkt des Interesses. Um die Ergebnisse nicht verpuffen zu lassen, werden die IG Metall und der Vertrauenskörper jetzt in die direkte Diskussion mit den Betroffenen einreten. An Hand der 86 Einzelergebnisse der Studie sollen Lösungsmöglichkeiten und entsprechende Forderungen entwickelt werden.

Dies wird im Rahmen von Arbeitsgruppen, einer größeren Arbeitstagung (27. Juli 1992) und Seminaren mit den Mitgliedern geschehen.



Damit die Arbeit in Salzgitter eine Zukunft hat:

Kein Atommüll in SCHACHT KONRAD

Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD e.V.
Petzvalstr. 50 · 3300 Braunschweig · Tel. 0531/37 81 21-22 · Fax 37 81 51
Gewerkschaftsmitglieder zahlen bei uns einen reduzierten Jahresbeitrag von 30,- DM.